

# *inside:*

Modern Workplace

**Innsbruck** 21.10.2025

**Linz** 23.10.2025

**Graz** 04.11.2025

**Wien** 06.11.2025



# Agenda

- 09:30 Uhr Begrüßung & Eröffnung.
- 09:40 Uhr Die Säulen der modernen Arbeit.
- 09:55 Uhr Lifecycle-Management mit Bechtle.
- 10:20 Uhr Unsere Hersteller im Spotlight.
- 10:50 Uhr Pause & Networking mit Expert:innen.**
- 11:15 Uhr Modern Workplace: Deployment & Communication**
- 12:30 Uhr Lunch & Networking mit Expert:innen.**
- 13:45 Uhr Referenzkunde Wienerberger AG
- 14:00 Uhr Modern Workplace: IT-Security & Managed Services
- 15:15 Uhr Pause & Networking mit Expert:innen.**
- 15:45 Uhr KI Deep Dive Workshop: Copilot.
- ab 16:15 Uhr Fingerfood & Drinks & Networking.



# inside:

Modern Workplace

## Deployment & Communication Strategy



**Steven Rieck**  
Art Director UX & Interactive  
smartpoint



**Robert Saafan**  
Unit Manager Infrastructure  
Solutions  
Bechtle Austria



**Reinhard Schwarz**  
Team Lead Virtual Workspace  
Bechtle Austria



**Markus Etzel**  
Teamlead Modern  
Communication  
Bechtle Hamburg



**Igor Stankovic**  
Presales Consultant  
Bechtle Austria



# *inside:*

Modern Workplace

## *User Adoption & Change Management*

*Steven Rieck*  
*Art Director UX & IA*  
*Smartpoint*



# Wir sind smartpoint

 150+ Mitarbeiter:innen
  300+ Kunden
  1.400+ Projekte

- 2024** Fusion smartpoint dataformers
- 2017** Teil der Bechtle Group
- 2009** Gründung dataformers
- 2007** Gründung smartpoint IT Consulting



# Digitale Lösungen für Ihr Unternehmen

**Intranet & Kollaboration**  
*Microsoft 365, SharePoint*

**Individualsoftware & IoT**  
*Requirements Engineering*

**Customer Engagement (CRM)**  
*Microsoft Dynamics 365*

**Data Analytics**  
*Microsoft Fabric*

**Künstliche Intelligenz**  
*Copilot Studio & Azure AI*

**Workflow-Automatisierung**  
*Power Platform & Nintex*

Product Management & Agile Services | UX-Design | Adoption & Change Management

# 'The Times They *Are a-Changin'*

**Menschen statt Features.** Steven Rieck-Lorenz

# Adoption & Change managen.

Wann,  
Warum,  
und Wieso?



# Es geht um Menschen.



**Change Management bedeutet,  
Menschen dabei zu helfen,  
sich an Veränderungen  
zu gewöhnen, damit sie keine  
Angst haben und wissen,  
was zu tun ist.**

**Ein strukturierter Fahrplan.  
Kein Zufall.  
Kein „Schauen wir mal“.**

**Fundierte Methodik mit Best  
Practices und über 20 Jahren  
Forschung.**

# Unser Ziel

Veränderung wird Teil des Arbeitsalltags.

**Change vorbereiten**

Change Management Strategie

**Change managen**

Master Change Management Plan

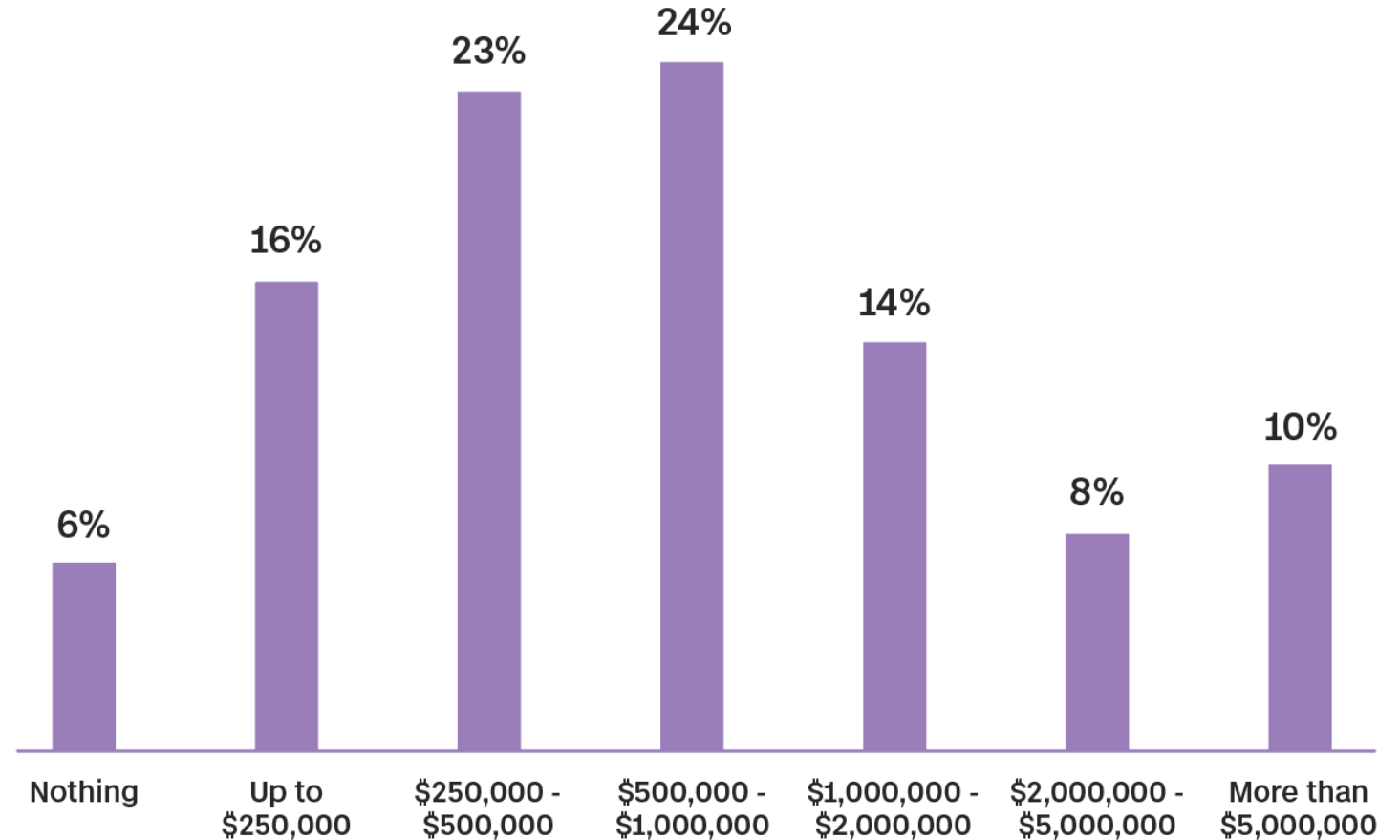
**Change verankern**

Change Management Abschluss

# Wie viel hat schlechtes Change Management Ihr Unternehmen gekostet?

**Change Management  
kostet Geld.**

**Kein** Change Management  
kostet **mehr** Geld.



# Vom Rollout zur Wirkung:

Warum Verhalten die KPI schlägt.

# Change? Ach, wir schauen uns erst den Go-Live an...

- Unvorbereitete Nutzergruppen
- Gerüchteküche statt klarer Story
- Rollen & Verantwortlichkeiten ungeklärt
- Rework nach Go-Live



# ADKAR Modell

Vom Rollout zur Wirkung: Warum Verhalten die KPI schlägt





# Beispiel M365 Rollout

*Alte Ziel-KPI: „Weniger E-Mail-Anhänge, mehr kollaboratives Arbeiten“.*

**Verhaltensziel:** „Mind. 80 % der Projektteams teilen Dateien als OneDrive/SharePoint-Link“.

**Hebel:** Default-Einstellung „Link statt Anhang“, 10-Min-How-to, Team-Leads als Vorbilder, Reminder nach 7/21 Tagen.

**Messung:** Anteil Link-Shares, Zeit bis Erstnutzung, Wiederholungsrate – **danach** sinken Mail-Volumen und Version-Konflikte.

# Warum Verhalten die KPI so stark beeinflusst

- **Führend vs. nachlaufend:**

Verhalten ist ein **Leading Indicator** (heute änderbar), KPI meist **Lagging** (morgen sichtbar).

- **Designbar:**

Verhalten kann man **gestalten** (ACM, Use-Cases, Nudges, Champions, Defaults)

- **Kontextnah:**

Verhalten passiert in „Moments that matter“ (z. B. Freigabe, Abstimmung, Suche) – genau dort greifen Change-Interventionen.

- **Resistent gegen Vanity (Schönung):**

Verhaltensmetriken (z.B. „% geteilte Links statt Anhänge“) sind **schwerer zu schönen** als generische Zahlen.

**Vom Poster zur Nutzung:**

Wie Kommunikation Adoption treibt.

# Change Management Matrix.

Phase	Dimension	Maßnahme	Methode/Tool	Ziel
Vorbereiten	Zielgruppenanalyse	Betroffene identifizieren, Auswirkungen bewerten	PROSCI Analysefragen, Interviews, Surveys	Basis für gezielte Maßnahmen je Zielgruppe
	Widerstand identifizieren	Frühzeitig Bedenken sichtbar machen	ADKAR Readiness Assessment	Frühzeitige Risikominimierung
	Rollenklärung	RACI definieren je Zielgruppe	RACI-Matrix	Klarheit über Zuständigkeiten
	Strategie	Change Charta & Zielbild definieren	Workshop, Abstimmung mit Projektleitung	Gemeinsames Verständnis
Managen	Leadership aktivieren	Sponsoren und Führung einbinden	CLARC-Modell, Führungskräftebriefings	Multiplikatoren stärken
	Kommunikation	Passgenaue Messages pro Zielgruppe	ADKAR-basiert, kanalübergreifend	Relevanz & Verständnis fördern
	Enablement & Tools	Tool-Kompass und Guidelines	Digitale Plattformen, One-Pager, Entscheidungsbäume	Orientierung im neuen Setting
	Multiplikatorenmodell	Multiplikatoren auswählen, einbinden	Community, Begleitmaterial	Wissensträger & Kulturträger aktivieren
Verankern	Wirkung messen	ADKAR-Ergebnisse nachhalten	Follow-Up Survey, Erfolgskriterien prüfen	Wirksamkeit sicherstellen
	Nachhaltigkeit sichern	Rollen verankern, Wissen übertragen	Nachfolgekonzepte, Transforgespräche	Dauerhafte Nutzung sichern
	Erfolg sichtbar machen	Erfolge dokumentieren, sichtbar machen	Storytelling, Danksagung, Retro	Motivation & Abschluss

# Change braucht Struktur.

Von der Matrix zur Umsetzung.

Phase	Dimension	Maßnahme	Methode/Tool	Ziel
Vorbereiten	Zielgruppenanalyse	Betroffene identifizieren, Auswirkungen bewerten	PROSCI Analysefragen, Interviews, Surveys	Basis für gezielte Maßnahmen je Zielgruppe
	Widerstand identifizieren	Frühzeitig Bedenken sichtbar machen	ADKAR Readiness Assessment	Frühzeitige Risikominimierung
	Rollenklärung	RACI definieren je Zielgruppe	RACI-Matrix	Klarheit über Zuständigkeiten
	Strategie	Change Charta & Zielbild definieren	Workshop, Abstimmung mit Projektleitung	Gemeinsames Verständnis
Managen	Leadership aktivieren	Sponsoren und Führung einbinden	CLARC-Modell, Führungskräftebriefings	Multiplikatoren stärken
	Kommunikation	Passgenaue Messages pro Zielgruppe	ADKAR-basiert, kanalübergreifend	Relevanz & Verständnis fördern
	Enablement & Tools	Tool-Kompass und Guidelines	Digitale Plattformen, One-Pager, Entscheidungsbäume	Orientierung im neuen Setting
	Multiplikatorenmodell	Multiplikatoren auswählen, einbinden	Community, Begleitmaterial	Wissensträger & Kulturträger aktivieren
Aufrechterhalten	Wirkung messen	ADKAR-Ergebnisse	Follow-Up Survey, Erfolgskriterien prüfen	Wirksamkeit sicherstellen
	Nachhaltigkeit sichern	Rollen verankern, Wissen übertragen, Erfolge dokumentieren.	Nachfolgekonzepte, Transfergespräche, Storytelling, Danksagung, Retro	Dauerhafte Nutzung sichern, Motivation & Abschluss

KA Klaus Achleitner (Fa.VOESTALPINE Guest) (Guest) Yesterday 12:33 Edited

Ich hätte eine IDEE ...  
... zur Bewerbung des neuen Intranets!

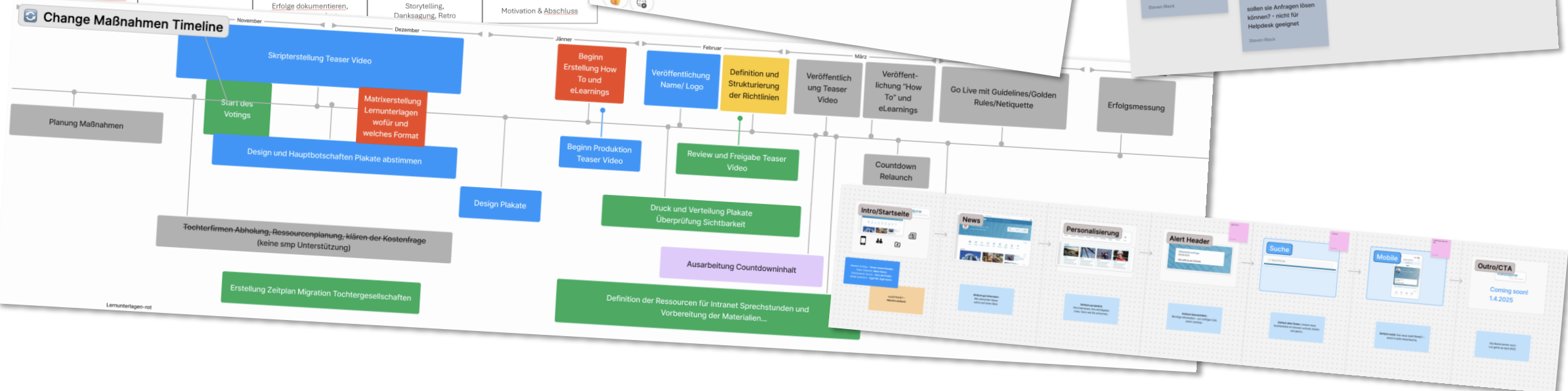
**myINTRANET – Macht's einfach!**

Einfach informiert!  
Einfach übersichtlich!  
Einfach mobil!  
Einfach persönlich!  
Einfach alles finden! oder Alles einfach finden!

und so weiter und SOFORT!  
Was meint ihr Allgemein dazu?  
[see less](#)

### Zielgruppen

- Redakteure Abteilungen pflegen**
- Führungskräfte**  
(Intranet ist ein Tool um das eigene Team zu erreichen - Informationen)
- Nutzer:in White Collar**  
Was kannst du hier machen?  
Welchen Nutzen hat es für dich?
- Nutzer:in Blue Collar**  
Was kannst du hier machen?  
Welchen Nutzen hat es für dich?
- Redakteure News**
- Helpdesk**  
Support
- Change Agents**
- Trainer:innen**  
Priska/Barbara - hier muss besprochen werden ob vorhandene Kurse ausreichend (e-Learnings)
- Redakteure Topic Seiten**
- Company Intranet Manager**  
ca 100 Personen  
Navigation & Struktur Aufbau  
sollen sie Anfragen lösen können? - nicht für Helpdesk geeignet



# ACM Maßnahmen

Teaser Video

Plakat Kampagne  
an Standorten

Vorlagen &  
Templates

Guidelines  
& Rules

Markenbildung  
& Branding

Change Matrix

Kommunikations-  
Strategie & News  
Beiträge

Schulungen &  
Schulungsgruppen

Wiki / Governance

# Referenzprojekt. voestalpine

ONE STEP AHEAD.

**EINFACH INFORMIERT**

Mit unserem neuen myINTRANET erhalten Sie alle relevanten News sofort auf einen Blick.

**myINTRANET finden Sie unter:**  
<https://voestalpine.sharepoint.com>

voestalpine  
ONE STEP AHEAD

**EINFACH ALLES FINDEN**

Unsere neue Suchfunktion myINTRANET: schnell, intuitiv und genau.

**myINTRANET finden Sie unter:**  
<https://voestalpine.sharepoint.com>

voestalpine  
ONE STEP AHEAD

**EINFACH PERSÖNLICH**

Ihre Interessen, Ihre wichtigsten Links. Das neue myINTRANET – ganz wie Sie wünschen.

**myINTRANET finden Sie unter:**  
<https://voestalpine.sharepoint.com>

voestalpine  
ONE STEP AHEAD

**EINFACH MOBIL**

Unser neues myINTRANET passt in jede Hosentasche.

**myINTRANET finden Sie unter:**  
<https://voestalpine.sharepoint.com>

voestalpine  
ONE STEP AHEAD

**myINTRANET MACHT'S EINFACH**

Mehr Übersicht, Mehr News, Verbesserte Suche, Mobil optimiert. Und ganz auf Sie zugeschnitten – das neue Intranet der voestalpine.

**myINTRANET finden Sie unter:**  
<https://voestalpine.sharepoint.com>

voestalpine  
ONE STEP AHEAD





# Change der greift – im Projekt und im Alltag.

Weil er geplant, gesteuert und verankert ist.

**Verantwortlichkeit und  
Maßnahmen sind klar.**

**Führungskräfte und  
Mitarbeitende ziehen mit.**

**Projektverlauf und Alltag  
greifen ineinander.**



**Change greift – weil er geführt, gelebt und verankert wird!**



***inside:***

Modern Workplace

***Modern Deployment***

***Igor Stankovic  
Presales Consultant  
Bechtle Austria***



# Technologien.

## SCCM

Microsoft System  
Center Configuration  
Manager

Microsoft  
Windows **Autopilot**

## USB-Stick

Ivanti, Acronis,  
Baramundi, etc.



***inside:***

Modern Workplace

***End-User Computing im modernen Arbeitsplatz***

***Reinhard Schwarz  
Team Lead  
Virtual Workspace  
Bechtle Austria***



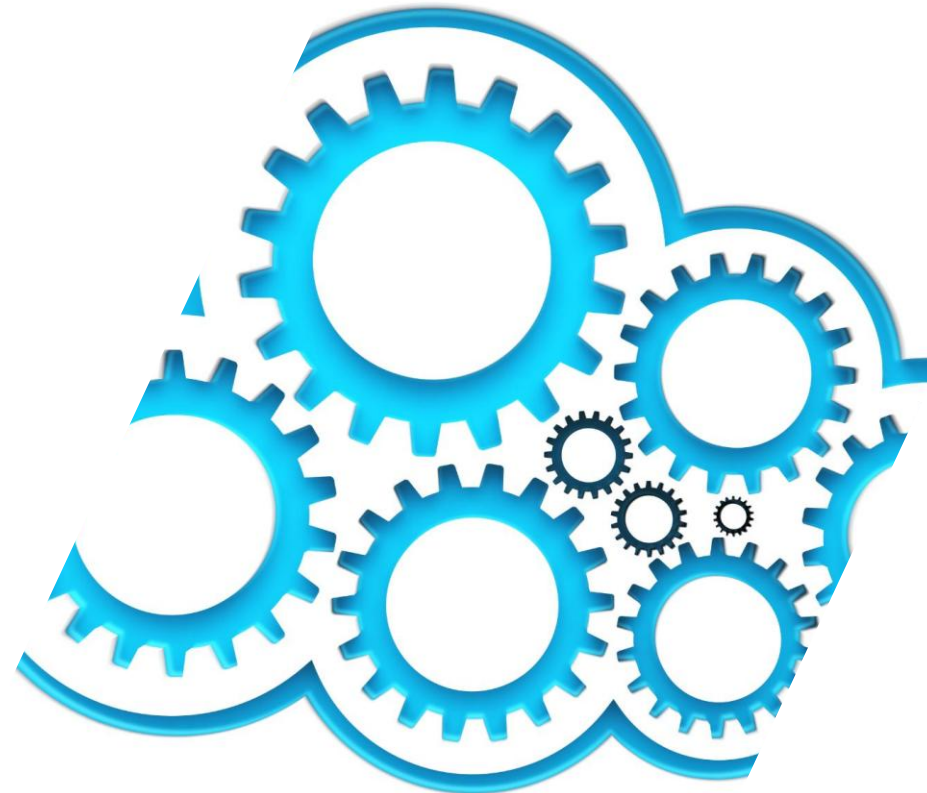
# Definition und Umfang von End-User Computing.

## Was ist End-User-Computing?

End-User Computing ermöglicht es Mitarbeitern, nahtlos über mehrere Geräte hinweg auf Geschäftsanwendungen zuzugreifen und diese zu nutzen.

## Flexible Workflows aber sicher!

Es unterstützt flexible, effiziente Arbeitsabläufe, indem es den Zugriff von verschiedenen Standorten und Plattformen aus ermöglicht, ohne den Sicherheitsgedanken zu vernachlässigen.



# Bedeutung im heutigen Geschäftsumfeld.

## Anpassung an Remote Work

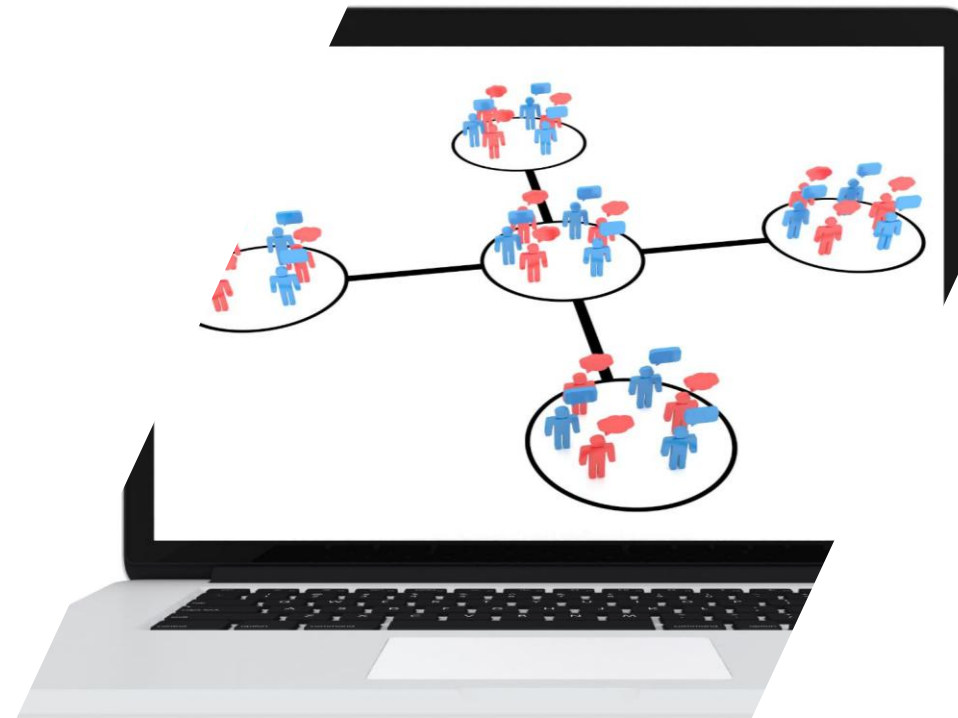
End-User Computing ermöglicht Unternehmen einen effektiven Übergang zu Remote- und hybriden Arbeitsumgebungen.

## Verbesserte Zusammenarbeit

Tools für die Zusammenarbeit verbessern die Teaminteraktion und Produktivität über verschiedene Standorte hinweg.

## Geschäftskontinuität

Robuste Computersysteme gewährleisten einen kontinuierlichen Betrieb trotz Personalwechsel oder Unterbrechungen.



# Mit welchen Anforderungen kommen unsere Kunden?

## Remote Work & Homeoffice

Technologien ermöglichen den Zugriff von externen Lokationen auf die Unternehmensressourcen und gewährleisten so eine flexible Arbeitsweise.

## Sicherheitsanforderung & Compliance

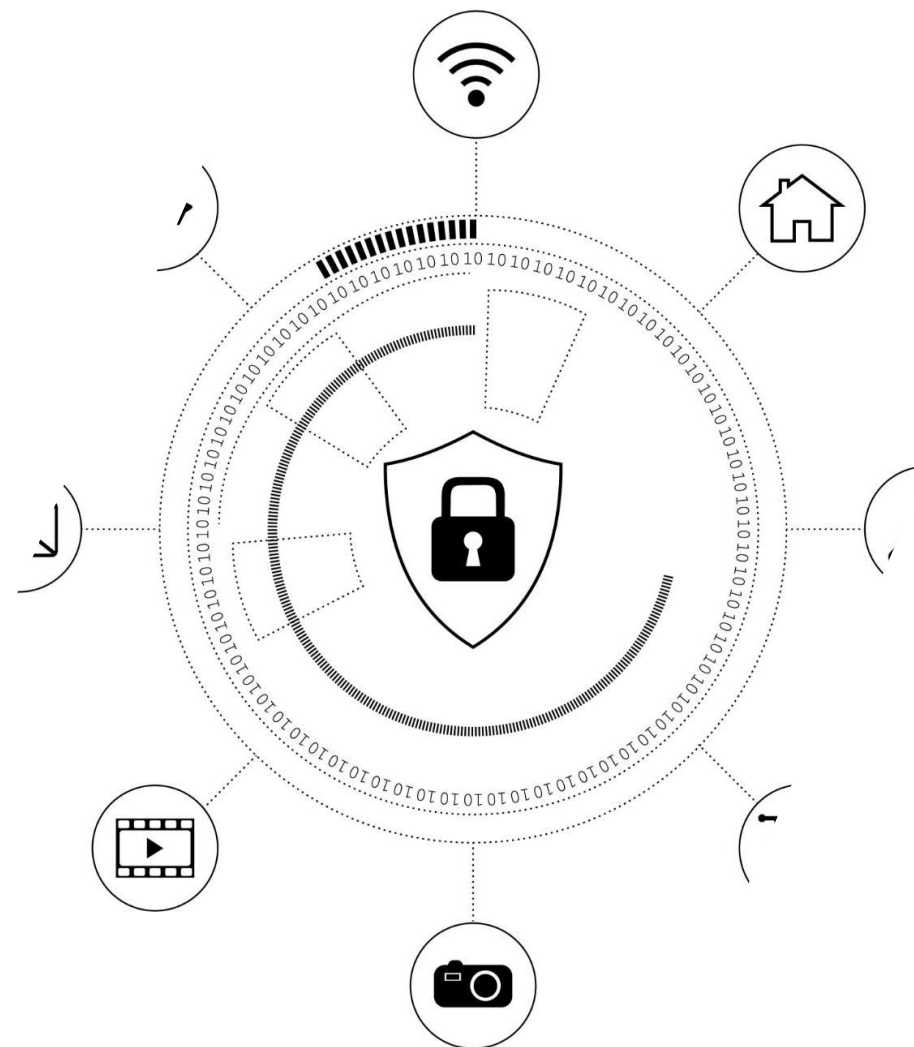
Die Daten verlassen nie das Rechenzentrum, damit wird das Risiko von Datenverlust reduziert und erleichtert das Einhalten von Datenschutzvorgaben.

## Softwareverteilung & Wartung

Anwendungen werden einmal zentral installiert bzw. aktualisiert, ein Qualitätsmanagement Prozess ist damit leichter realisierbar.

## Flexible Skalierung

Schnelles bereitstellen neuer Desktops z.B. für Projektteams, Zeitarbeitskräfte oder Saisonale Mitarbeiter.



# Welche Rückmeldungen bekommen wir nach einem Projekt?

## Flexible Arbeitsumgebungen

Hybride Modelle ermöglichen einen nahtlosen Wechsel zwischen Büro- und Remote-Arbeit, um die Flexibilität und Produktivität der Mitarbeiter zu verbessern.

## Konsistenter Zugriff auf Daten

Die Mitarbeiter haben unabhängig von ihrem physischen Standort zuverlässigen Zugriff auf Anwendungen und Daten und sorgen so für einen reibungslosen Arbeitsablauf.

## BYOD steigert die Produktivität

Die Möglichkeit, dass die Mitarbeiter ihre eigenen Geräte verwenden können, steigert die Produktivität und Zufriedenheit durch Vertrautheit und Flexibilität der Geräte.

## Sicheres End-User-Computing

End-User Computing bietet sicheren und verwalteten Zugriff auf Unternehmensressourcen über alle Arten von Geräten und Standorten hinweg.





# Wird es nicht komplexer mit einer weiteren Komponente?

## Initiale Implementierung

Die initiale Implementierung ist komplex und kann ohne ein maßgeschneidertes Konzept schnell den gegenteiligen Effekt haben.

## Jeder Hersteller hat seine Stärken und Schwächen

Der Use-Case bestimmt welche Lösung seine Stärken optimal ausspielt und damit die Verwaltung vereinfacht.

## Der Betrieb

Verschiedene Konsolen, Monitoring Features, Richtlinien, etc. erleichtern der IT das rechtzeitige erkennen und verhindern von Störungen. Auch die Umsetzung neuer Anforderungen lassen sich aufgrund zusätzlicher Funktionen leichter umsetzen.



# Skalierung von Ressourcen für das Unternehmenswachstum.

## Dynamische Ressourcenallokation

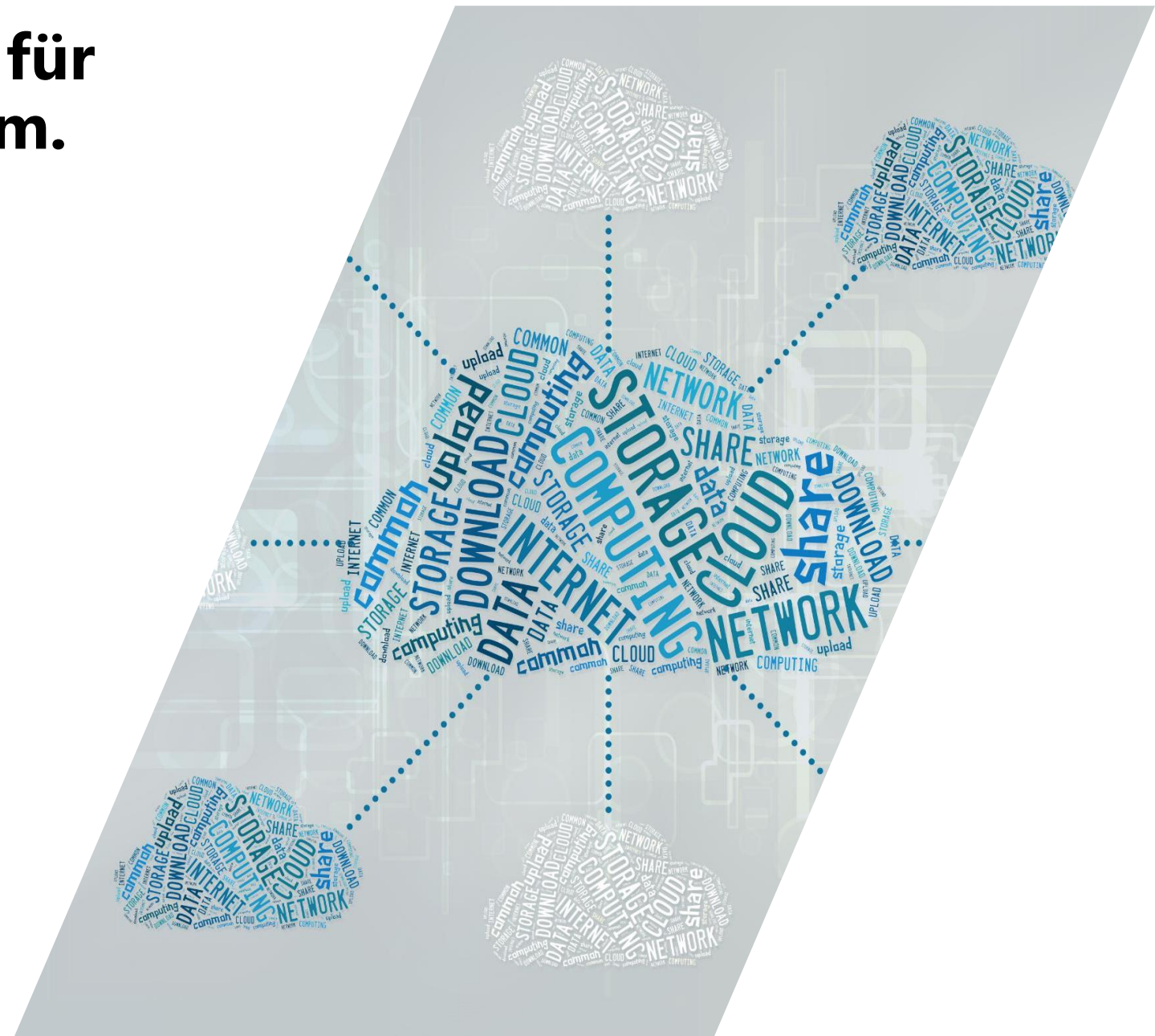
Lösungen ermöglichen es Unternehmen, Ressourcen dynamisch zuzuweisen, um sich ändernden Anforderungen effizient gerecht zu werden.

## Schnelle Skalierung der Infrastruktur

Unternehmen können ihre Infrastruktur schnell skalieren, um Wachstum und schwankende Workloads zu unterstützen.

## Dynamic User Experience

Die Spanne reicht von einer stark bandbreitenoptimierten Konfiguration bis hin zu einer verlustfreien 3D-Grafik für CAD und Visualisierungen.



# Ist eine Kostenreduktion möglich?

## Synergien finden

Viele Hersteller am Markt liefern in ihren Lizenzen zusätzliche Produkte, welche die Kosten in anderen Abteilungen reduzieren.

## Optimierung der Laufzeit

In der Cloud ist die Zeit der größte Kostenfaktor. Die Reduzierung der Laufzeit auf das benötigte Minimum hilft bei der Kosteneinsparung.

## Erweiterter Ressourcen Lebenszyklus

Durch die Aufteilung der Hardware Ressourcen und der erweiterten Lebensspanne von Endgeräten ist auch hier eine Kostenreduktion möglich.



# Welche Freiheiten habe ich welche benötige ich?

## On-Prem, Hybrid oder Cloud

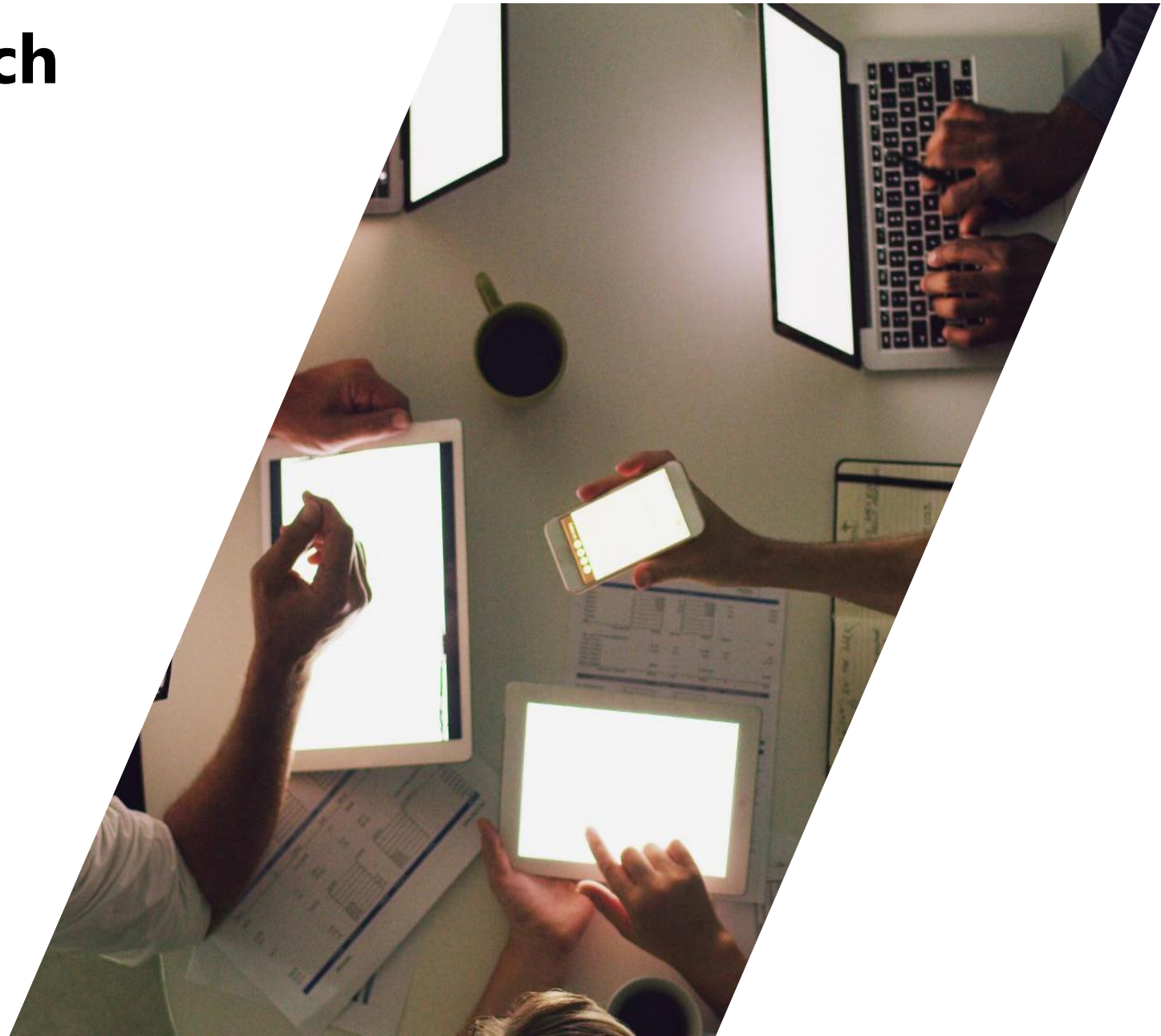
Die Entscheidung welcher Workload wo ausgeführt wird obliegt dem Kunden und dem Use-Case.

## Multi-Vendor Strategie

Macht es für die Stabilität der Umgebung Sinn unterschiedliche Hersteller mit unterschiedlichen Stärken zu integrieren.

## Grenzen verschieben

Welche Lösung bietet die nötige Flexibilität, um auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Anforderungen dynamisch reagieren zu können?



# Minimieren Sie die Komplexität und senken Sie die Kosten.

## Vereinfachte Verwaltung

Optimierte Prozesse reduzieren die IT-Komplexität und machen das Management einfacher und effizienter.



## Skalierbare Infrastruktur

Die flexible Infrastruktur lässt sich je nach Bedarf skalieren und optimiert so die Ressourcennutzung und die Kosten.



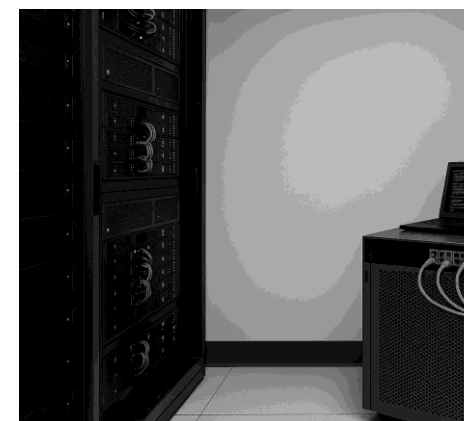
## Vorteile der Kostensenkung

Niedrigere Betriebskosten verbessern die allgemeine Servicebereitstellung und die Geschäftsleistung.



## Diversität

Durch den Einsatz verschiedener Hersteller und Technologien, minimiert man auch die Abhängigkeit zu diesen.



# Lösungsanbieter.



# *inside:*

Modern Workplace

## *Modern Deployment*

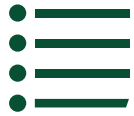
*Igor Stankovic*  
*Presales Consultant*  
*Bechtle Austria*



# Zusatzleistungen.



**Erstellung,  
Anbringung Labels**



**MAC  
Adressen Liste**



**Zusätzliche BIOS-  
Einstellungen**



**BIOS,  
Treiber Updates**



**Windows Updates**



**Checklisten**



**Datenpflege Kunden  
Asset Datenbank**



# Rollout Service.



**Österreich- und weltweites  
Installationservice**



**Deploymentunterstützung  
vor Ort**



**Arbeitsplatzaufbau**



**Hilfe Ersteinrichtung**


# Lager & Logistik.


Standort | Lagerung | Versand | Bechtle Box



# Kundenauszug Deploymentsservices.



 Bundesministerium  
Europäische und internationale  
Angelegenheiten

 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie



# Datacenter / Server & Storage Deployment.

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| <b>1</b> Auspacken, optische Überprüfung | <b>2</b> Label, Beschriftung         |
| <b>3</b> Verkabelung, Funktionstest      | <b>4</b> Hardware-aktualisierung     |
| <b>5</b> BIOS, ILO, iDrac Konfiguration  | <b>6</b> Vollinstallation            |
| <b>7</b> Integration Kundeninfrastruktur | <b>8</b> Finale Überprüfung          |
|  | <b>9</b> Verpacken, Versand, Rollout |



# *inside:*

Modern Workplace

*Modern Hybrid Communication*

*Markus Etzel  
Teamlead Modern  
Communication  
Bechtle Hamburg*



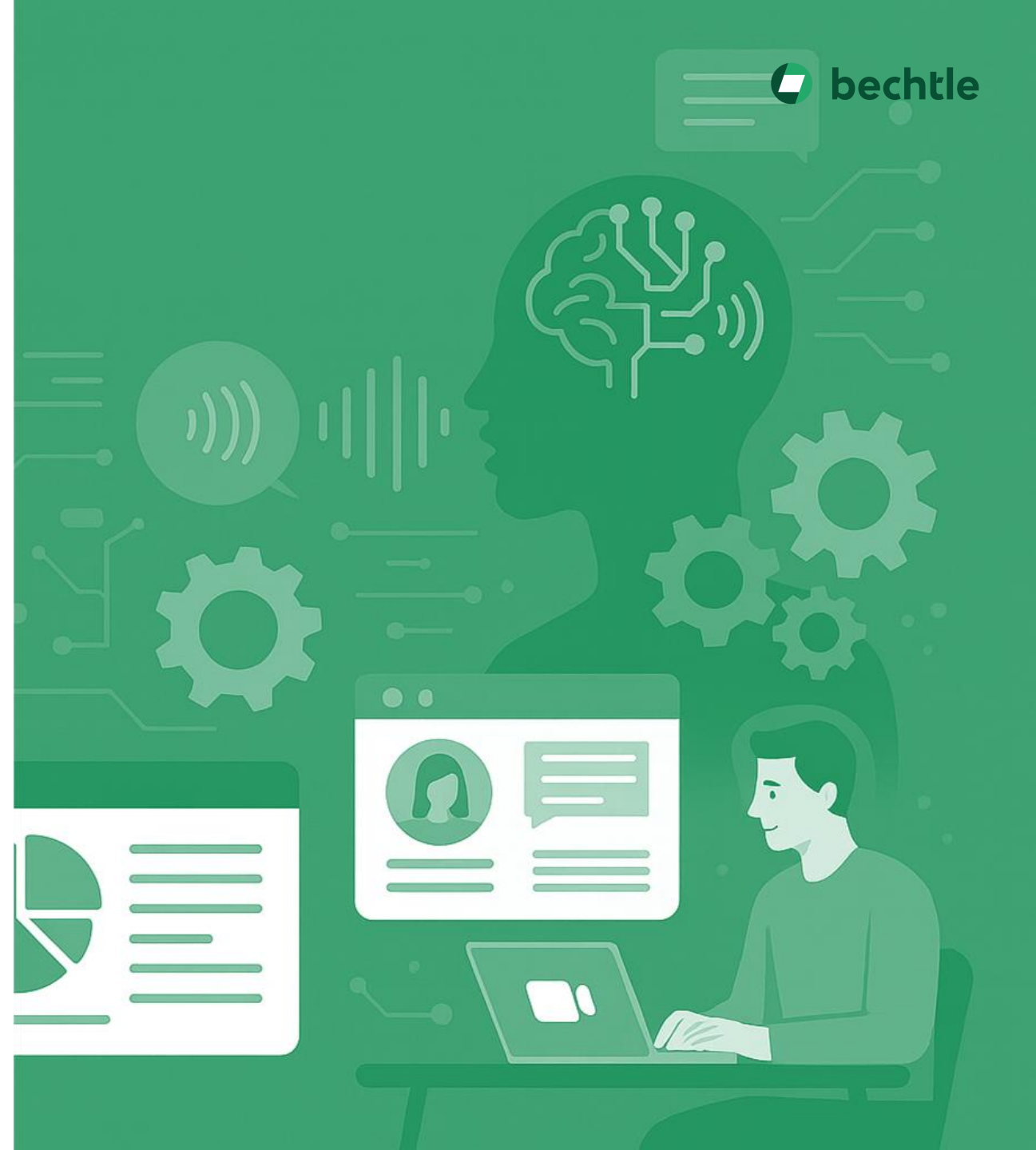
# KI transformiert Kommunikationsprozesse.

**Chatbots als erste Anlaufstelle:** Immer häufiger übernehmen Chatbots den Erstkontakt mit Kunden – rund um die Uhr verfügbar, konsistent und skalierbar.

**Sprach- und Textanalyse:** KI analysiert Kommunikation semantisch, erkennt Stimmungen, Trends und unterstützt so bei der strategischen Kommunikation.

**Automatisierte Content-Erstellung:** E-Mails, Meeting-Notizen oder Social-Media-Beiträge werden durch KI-basierte Textgeneratoren effizient erstellt.

**Real-time Collaboration:** Tools wie MS Teams, Zoom o.ä. integrieren KI für Echtzeit-Übersetzung, Transkription und Meeting-Insight – auch über Sprachgrenzen hinweg.



# Global denken – lokal umsetzen.



## Technologische Vielfalt

Globale Organisationen setzen unterschiedliche Tools und Infrastrukturen ein – eine einheitliche Plattform muss diese Vielfalt integrieren oder konsolidieren



## Regulatorische Fragmentierung

Gesetze und Richtlinien variieren stark zwischen Ländern – Compliance-fähige Lösungen erfordern flexible Anpassung je Region.



## Cybersecurity als Grundpfeiler

Datensicherheit ist nicht verhandelbar: Verschlüsselung, Zugriffsschutz und Monitoring sind essentiell und gelten auch für Kommunikation!



## Menschen im Mittelpunkt

Technische Lösungen müssen von den Nutzern akzeptiert werden – Schulung, kulturelle Sensibilität und Support sind Erfolgsfaktor im Bereich Modern Communication

# Customer Experience konsistent gestalten.

1

## Nahtlose Systemintegration

Technische Verknüpfung aller Kanäle (E-Mail, Chat, Telefonie, Social Media) über eine einzige Plattform.



2

## Kanalübergreifende Kontextwahrung

Informationen aus vorherigen Interaktionen müssen kanalübergreifend verfügbar sein, um Wiederholungen zu vermeiden und Reibungsverluste zu minimieren.



3

## Echtzeit-Datenanalyse

Analysewerkzeuge sollten Kundenverhalten, Touchpoints und Pain Points kontinuierlich auswerten – für eine proaktive Optimierung



4

## Empowerment

Einheitliche Benutzeroberflächen, CRM-Integration und KI-gestützte Empfehlungen verbessern die Handlungskompetenz und Entscheidungsqualität im Service



**Omnichannel-Strategie ohne Fragmentierung**



# Alles aus einer Hand: Competence Center Portfolio



Architektur, Konzeption,  
Planung und  
Implementierung.



Modern Communication  
Fokus: Microsoft Teams  
Enterprise Voice.



Projekte: von lokal über  
national bis hin zu  
international.



Adoption und  
Changemanagement  
für Enterprise Voice.



Modulare Contact Center  
und Omni-Channel  
Systeme.



Break and Fix Expert Team  
für Microsoft Unified  
Communications.



3rd Party Erweiterungen,  
Faxserver, Alarmserver  
und UC-Komponenten.



Voice Gateways, Session  
Border Controller und  
Enterprise Routing.



Communication  
Devices und  
Add-Ons.



Device Management  
Tools für Voice und  
Video.



Videokonferenz-,  
Raum- und Audio-  
systeme.



24x7 Managed Service für  
Unified  
Communications.



***inside:***

Modern Workplace

***Modern Meetingrooms***

***Igor Stankovic  
Presales Consultant  
Bechtle Austria***





# Modern Meeting – Räume intelligent gestalten

Akustik, Raumgrößen, BYOD  
vs. MTR und wie Bechtle  
unterstützen kann.



# Zielsetzung für Meetingräume.

- User Experience
- Effiziente Zusammenarbeit für Präsenz & Remote
- Klangqualität für die Remote Teilnehmer
- Möglichkeiten Offline-Meetings machen zu können
- Skalierbarkeit & Kosteneffizienz

# Raumgrößen – Übersicht.

## **Huddle Room** (1–4 Personen)

3–10m<sup>2</sup>, Display 32–43", integrierte Audiolösung

## **Small Meeting Room** (4–8 Personen)

6–12 m<sup>2</sup>, Display 55–75", integrierte Audiolösung

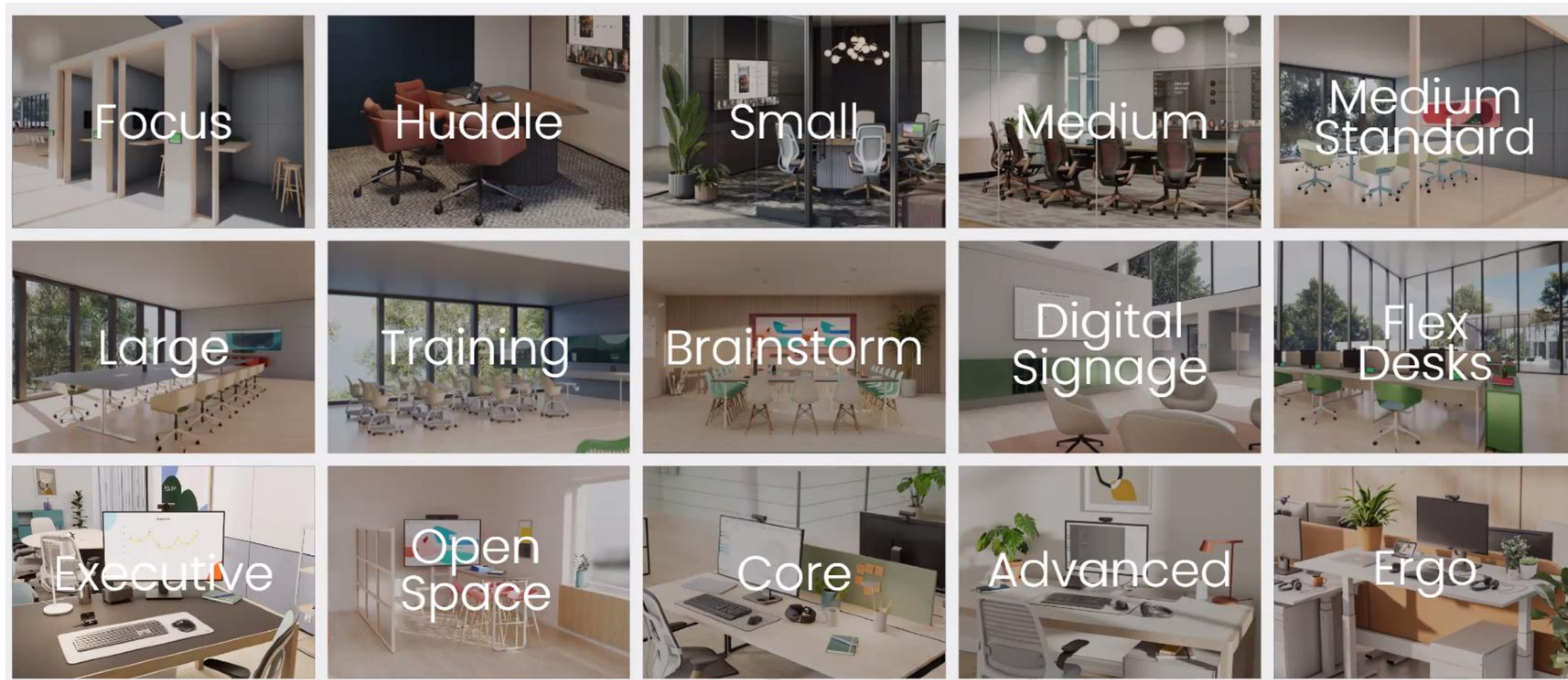
## **Medium Room** (8–16 Personen)

12–25 m<sup>2</sup>, 75–85" oder Doppeldisplay, Deckenmikrofone oder mehrere Tischmikros

## **Boardroom / Large** (16+ Personen)

25+m<sup>2</sup>, mehrere Displays, professionelle Mikrofon- & Lautsprecher-Arrays

# Unterschiedliche Raumgrößen.



# Ausstattung je Raumtyp.

## Huddle

einfache Video Bar, BYOD-Anbindung,

## Small

Raumsystem (MTR) oder konfigurierbares BYOD-Kit,  
Touch-Controller optional

## Medium

fest Installiertes Raumsystem (MTR), Decken- oder  
Tischmikrofone, Raumkamera mit PTZ/Weitwinkel

## Large

fest Installiertes Raumsystem (MTR), Distributed-Audio,  
mehrere Kameras, Raumsteuerung, Acoustic-Treatment

# Was ist BYOD? (Bring Your Own Device)

- Teilnehmer verwenden ihr eigenes Laptop/Device, starten Meetings lokal
- Verbindung per Kabel (HDMI/USB-C) oder drahtlos (AirPlay, Miracast, ClickShare)
- Günstiger Einstieg, hohe Flexibilität





# Was ist MTR? (Microsoft Teams Rooms)

## Beispiel für ein Raumsystem.

- Feste, in den Raum integrierte Lösung, optimiert für eine Plattform (z. B. Microsoft Teams)
- Einheitliche Benutzeroberfläche über Touch-Controller oder Konsole
- Vorhersehbare Startzeit, Kalenderintegration, permanentes Setup



# BYOD

## Vorteile.

- Niedrigere Anschaffungskosten pro Raum (Einstieg)
- Hohe Flexibilität bei Software und Anwendungen
- Keine tiefe Integration in IT-Landschaft nötig



## Nachteile.

- Uneinheitliches Nutzererlebnis (andere Geräte, Treiberprobleme)
- Sicherheits- und Compliance-Fragen (Firmen- vs Privatgeräte)
- Verfügbarkeit/Kompatibilität von Peripherie variabel
- Supportaufwand für IT im Fehlerfall höher



# MTR

## Vorteile.

- Konsistentes, vorhersehbares Nutzererlebnis
- Kalender- & Meetingintegration (ein Klick join)
- Besseres Management, Updates & Sicherheit durch zentrale Verwaltung
- Optimal für wiederkehrende, wichtige Meetings und Hybrid-Formate



## Nachteile.

- Höhere Anschaffungs- und Installationskosten
- Weniger flexibel bei plattformübergreifenden Meetings (wenn nur für eine Plattform optimiert)



Kriterium	BYOD	MTR
<b>Benutzererlebnis</b>	Manuelles Setup, variabel je nach Gerät	Einheitlich & intuitiv: One-Touch-Join
<b>Kamera</b>	unflexible Kamera, oft unvorteilhafte Perspektive	Raumoptimierte Kamera mit Auto-Framing und Speaker-Tracking
<b>Mikrofon &amp; Audio</b>	Eingeschränkte Sprachqualität, abhängig vom Gerät	Professionelle Mikrofonie & Lautsprecher – raumfüllender, klarer Klang
<b>Hybridfähigkeit</b>	Eingeschränkt, oft keine Sprecherverfolgung	Optimiert für hybride Meetings, inkl. Front Row & intelligenter Kameraführung
<b>Bedienung</b>	Nutzerabhängig, mehrere Schritte nötig	Zentrale Touch-Steuerung, einfach & zuverlässig
<b>Sicherheit &amp; IT Integration</b>	Keine zentrale Kontrolle, da Geräte variieren könne	IT-gemanaged, sicher & DSGVO-konform
<b>Skalierbarkeit</b>	Schwer standardisierbar, keine zentrale Verwaltung	Standardisierbar, ideal für größere Organisationen
<b>Zuverlässigkeit</b>	Abhängig von Kabeln, Adaptern, Software	Fest installiert, sofort startklar, wartungsarm
<b>Investitionskosten</b>	Geringe Einstiegskosten, hohe Supportlast	Höhere Initialkosten, langfristig wartungsärmer und effizienter

## Hybrid-Ansatz. (Empfehlung für Entscheidungsträger)

- Kombination aus MTR in zentralen Räumen (Boardrooms, Medium) und BYOD in Huddle-/Ad-hoc-Räumen
- Einheitliche Peripherie-Standards (z. B. zertifizierte Speakerphones, Videobars)
- Pilotprojekt in 1–3 Räumen vor breitem Rollout

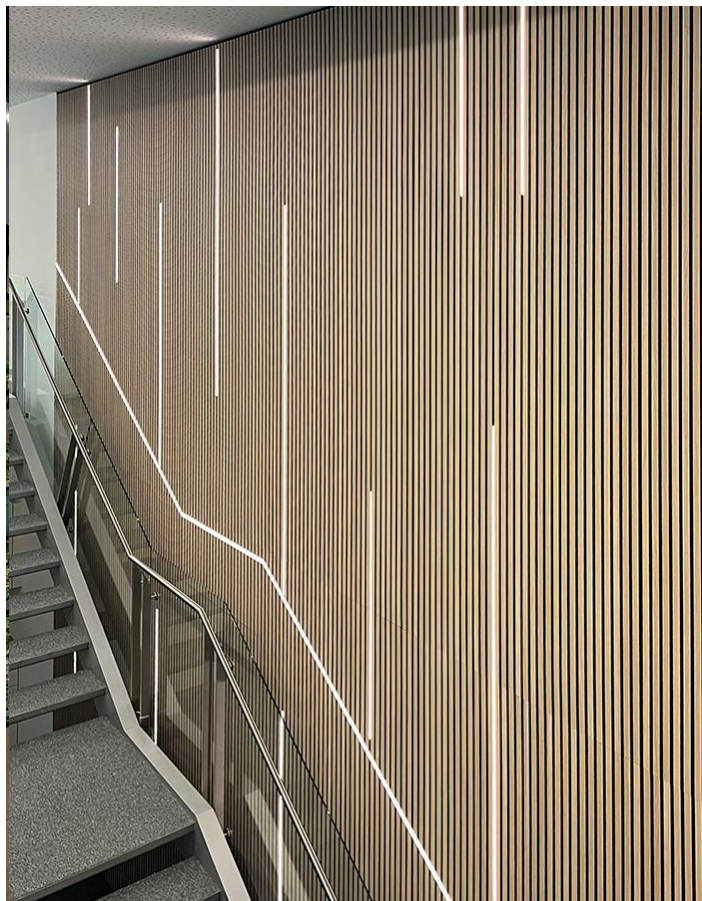


# Warum Akustik relevant ist.

- Sprachverständlichkeit entscheidet über Meeting-Produktivität
- Schlechte Akustik erzeugt Ermüdung, Missverständnisse & längere Meetings
- Harte Oberflächen → Nachhall → Mikrofone arbeiten schlechter
- Akustische Maßnahmen: Absorber, Diffusor, Deckenpaneele, Teppich, Möbelstrategie



# Warum Akustik relevant ist.



# Was Bechtle anbietet - *Modern Meeting Services.*

- Herstellerneutrale Beratung & Begehungen von Räumen  
(Nutzungsanalyse, Belegungsprofile)
- Akustik-Analyse & Gestaltung (Messung, Empfehlungen, Umsetzung)
- Hardware & Integrationslösungen  
(MTR, Videobars, Deckenmikrofone, DSPs)
- Installation & Verkabelung, Projektmanagement
- Managed Services: Monitoring, Wartung, Software-Updates
- Change Management & Training für Nutzer
- Referenzen & Pilotprojekte



# Lösungsanbieter.

**logitech**

 | 

**SAMSUNG**

**Yealink**

 Microsoft

**DELL** Technologies

**Lenovo**

**Jabra**<sup>®</sup>

**BARCO**



**AIRTAME**

 **LG Display**

**neat.**



**SHURE**<sup>®</sup>



# *inside:*

Modern Workplace

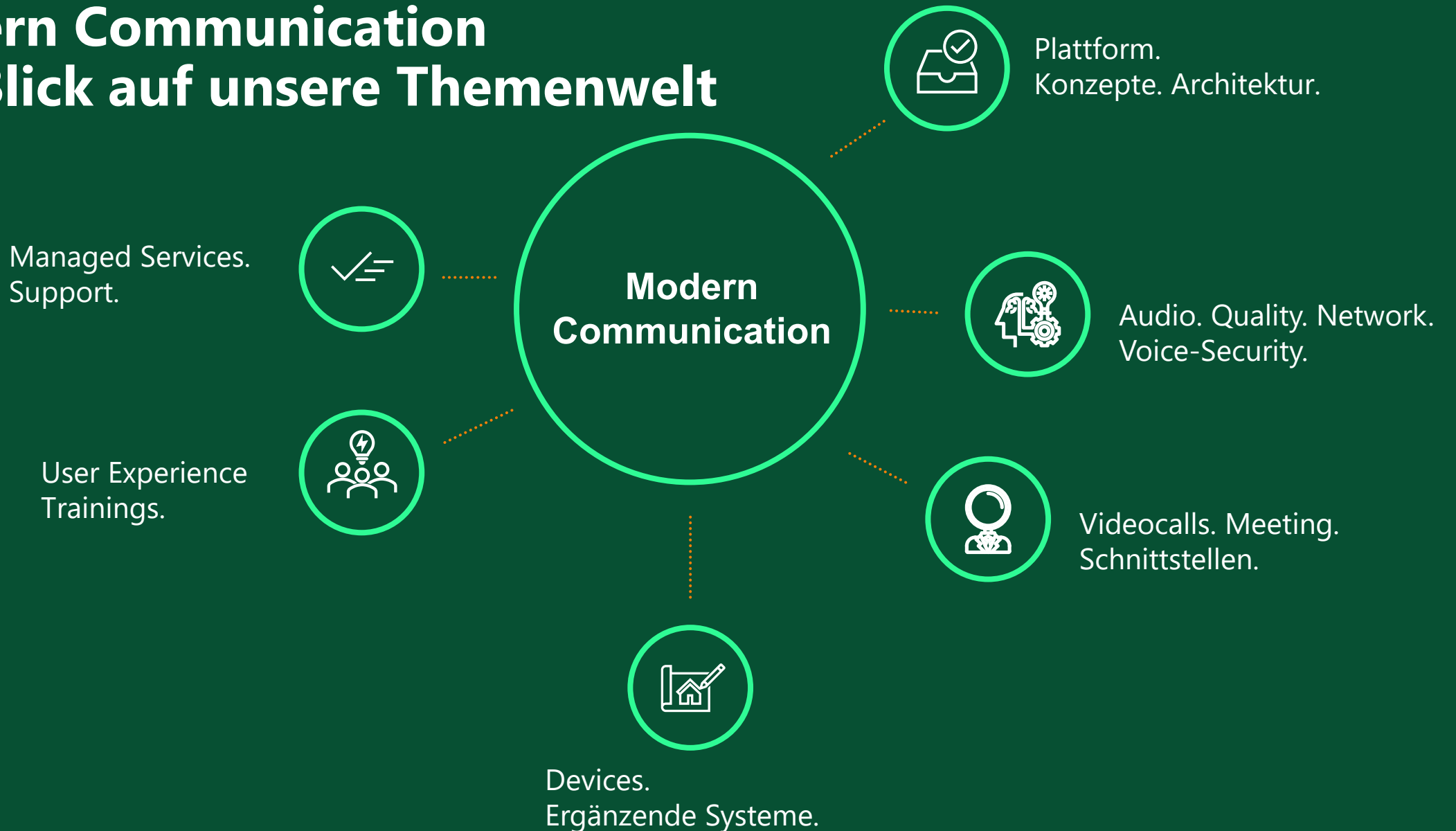
*Modern hybrid Communication*

*Markus Etzel  
Teamlead Modern  
Communication  
Bechtle Hamburg*



# Modern Communication

## 360°Blick auf unsere Themenwelt

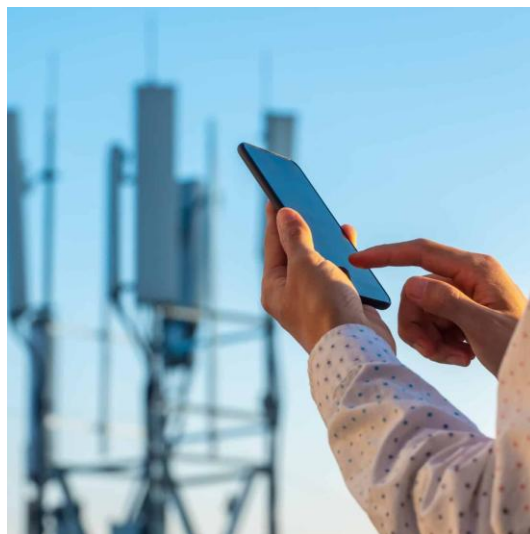


# Remote, Hybrid & Deskless – flexibel reagieren.



## Ortsunabhängig als Standard

Remote- und Hybrid-Modelle verlangen Plattformen, die jederzeit und geräteübergreifend funktionieren. Das gilt auch bei „Back-to-Office“



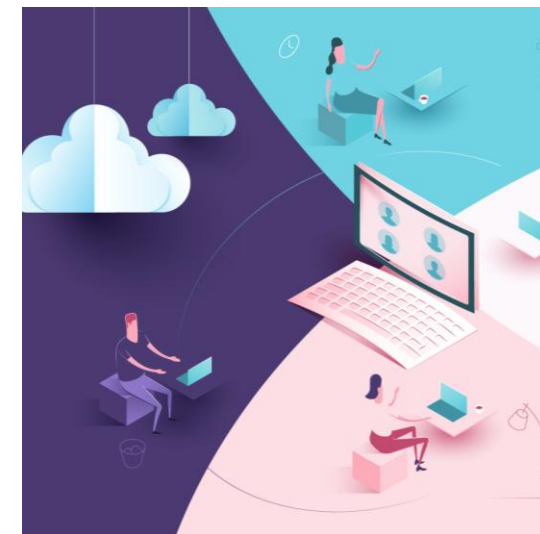
## Integration mobiler Endgeräte

Deskless Work erfordert eine „mobile-first“ Kommunikation, intuitiv, Offline-Funktionalitäten und Push-Benachrichtigungen.



## Asynchrone Kommunikation stärken

Zeitversetzte Tools wie Video-nachrichten („Snap’s“), geteilte Notizen, Chat und Meeting-Transcripts gewinnen an Bedeutung.



## Kollaboration in hybriden Teams

Verbindung von physischen und virtuellen Räumen ist essentiell – mit Co-Creation, Whiteboarding und Echtzeitfeedback.

# Vereinheitlichung der digitalen Kommunikation

**1 Standardisierung** und Zentralisierung der gesamten Kommunikationslandschaft (Telefonie / Meetingräume / Videokonferenzen)  
Optimierung durch „Single-Vendor-Strategie“

**2 Vermeidung künftige Anschaffungskosten** durch neue Telefonanlagen an dezentralen Standorten aufgrund Überalterung.

**3 Einsparung von Telefonkosten** aufgrund intercompany Kommunikation direkt über Microsoft Teams erfolgt

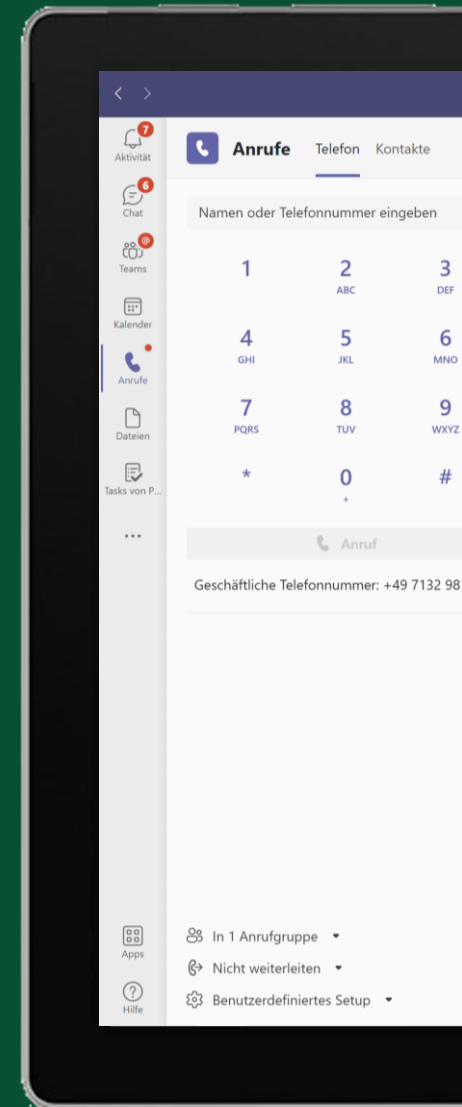
**4 Reduzierung des dezentralen Aufwands** für Management und Betreuung der Telefonie Umgebung

**5** Ersatz von dezentralen Service-Verträgen diverser Anbieter durch **zentralen Managed Service**

**6 Senkung von Betriebskosten** durch Verlagerung administrativer Tätigkeiten nach extern oder ins Ausland.

**7** Notwendige **Lizenzen** für neue Kommunikationslandschaft bereits über **bestehenden Microsoft Lizenzvertrag?** vorhanden (Ausnahme ergänzende Dritthersteller)

**8** Erhöhung der Verfügbarkeit/Support durch Redundanz sowie **24x7 Managed Service**



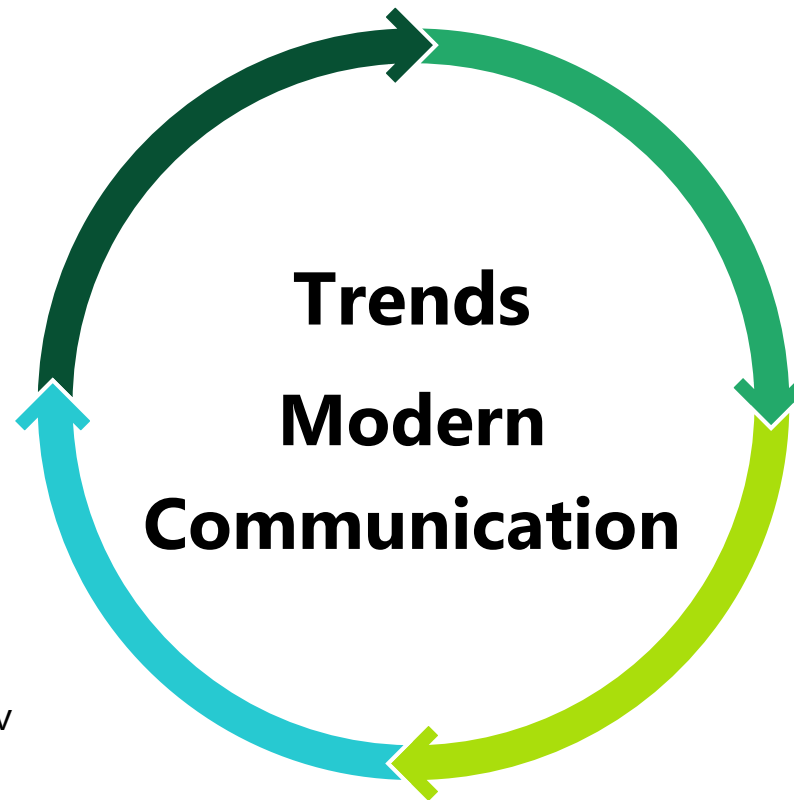
# Was Unternehmen jetzt beobachten sollten.

## ■ Datensouveränität & dezentrale Plattformen

Durch regulatorische Veränderungen und Nutzerwünsche gewinnen selbstverwaltbare Systeme, lokale Cloud-Lösungen und digitale Souveränität an Bedeutung.

## ■ Predictive Collaboration Tools

Plattformen analysieren Verhaltensmuster und schlagen proaktiv Meetings, Inhalte oder Kontakte vor. Kommunikation wird vorausdenkend statt reaktiv!



## ■ Conversational AI & autonome Agenten

KI-gesteuerte Sprache- und Chatagenten werden eigenständiger, kontextsensitiver und können komplexere Dialoge führen.

## ■ Spatial Audio & immersive Communication

3D-Audio, Mixed Reality und virtuelle Arbeitsräume schaffen eine neue Form der Interaktion – insbesondere in hybriden und dezentralen Teams

# 320 million

## ■ Single Sign-On & Identitätsmanagement über Azure AD

Keine separaten Logins mehr, alles ist voll integriert.

## ■ Einheitliche Benutzererfahrung

Nutzer müssen keine neue Oberfläche lernen; alles ist integriert und „man kennt es schon“

## ■ Automatisierung und Workflows

Integration mit Power Automate, Forms, Planner etc. → riesiges Potential

## ■ KI-gestützte Funktionen

Microsoft Copilot bringt KI direkt in die Kommunikation, egal ob im Meeting oder im 1:1 Telefonat.

## ■ Zentrale Administration

Alles wichtige ist über das Microsoft 365 Admin Center steuer- und abrufbar.

## ■ Compliance & Governance

Einheitliche Richtlinien für Kommunikation, Datenhaltung und Sicherheit → zieht sich wie ein roter Faden durch die komplette M365 Suite.